Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1897

63 (16.3.1897) II. Blatt

Visual Library

**Ausgabe:** Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:** Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

**Bemerkungen:** Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

**Nr. 63. II. Blatt.** Karlsruhe, Dienstag, den 16. März 1897

### Der Streik bei der schweiz. Nordostbahn,

der jetzt glücklich beendet ist, hat trotz seiner nur zweitägigen Dauer die verschiedensten Wirkungen geäußert, was freilich in einer Zeit, die im Zeichen des Verkehrs steht, weiter nicht verwundern kann. Es dürfte auch „post festum" noch von Interesse sein, einige Bilder aus der Lage, wie sie der Streik ergab, skizziert zu erhalten. Einem Artikel der „Neuen Zürcher Ztg." entnehmen wir, daß es den Bewohnern von Limmat-Athen mit dem Streik gegangen ist wie mit der „Seegfrörne". Wie sie bei diesem letzteren außergewöhnlichen Ereignis zuerst vergnügte Gesichter machten, um dann, nachdem der Reiz der Neuheit sich verloren, die Falten des Mißvergnügens aufzusetzen, so auch diesmal beim Ausstand der Eisenbahner.

Schon daß am Morgen nach der Proklamierung des Streiks der Milchwagen nur die Hälfte der üblichen Ration Milch brachte, daß erwartete Briefe und Zeitungen beim Frühstück fehlten, daß der versprochene Besuch von Freunden oder von Geschäftskunden ausblieb, machte es in jeder Haushaltung und in jedem Bureau mit unerbittlicher Deutlichkeit klar, daß es sich nicht um ein belustigendes Faschingsspiel handelt. Die Physiognomie der Stadt ist denn auch weit ernster geworden. Der Verkehr auch in den Straßen litt unter der allgemeinen Verkehrsstörung und die Geschäfts- und Ladenbesitzer begannen zu klagen. Wichtige Sendungen kamen nicht an, notwendige Speditionen mußten verschoben werden und im stillen rechnete sich jeder die Verluste aus, die er mit jedem halben Tage erleiden wird, um den sich das Ende des Streiks länger hinaus verzögert. Daß die Käufer von auswärts ausblieben, verspürte man sofort recht empfindlich in den Zürcher Geschäften.

Das Leben in den Straßen der Stadt pulsiert langsamer als sonst. Keine Omnibusse rasseln mit Gästen gefüllt einher, die Droschken sind seltener als gewöhnlich, der Verkehr der Fußgänger namentlich auf der Bahnhofstraße und am Limmatquai spärlicher. Es ist, als ob ein dumpfer Druck auf der Stadt und ihrer Bevölkerung lastete. Dazu kommt ein recht verdrießliches Regenwetter, ein grauer, naßkalter Tag, der sich düster auf die ganze Stimmung der Stadt legt. Am ersten Tag war auch der Verkehr der Vereinigten Schweizerbahnen in Zürich zeitweilig eingestellt, weil die Weichensteller fehlten. Man verhandelte mit dem Streikkomitee, damit es wenigstens für den Verkehr der Vereinigten Schweizerbahnen das nötige Nordostbahnpersonal zur Verfügung stelle. Das geschah; es wurde von der Streikkommission eine kleine Mannschaft von Weichenstellern abgeordnet, welche es nun möglich machten, daß die Züge der Vereinigten Schweizerbahnen fahrplanmäßig in Zürich ein- und auslaufen konnten. So war Zürich wenigstens nicht mehr vollständig von jedem Verkehr abgeschnitten.

Im Zürcher Bahnhof sieht es traurig aus. Starke Posten von Kantons- und Stadtpolizisten versehen den Wachtdienst an den Eingängen der Wartesäle, durch die man übrigens frei passieren kann. Im Wartesaale dritter Klasse harrt eine Schar gebräunter Italiener auf eine Gelegenheit zur Weiterreise. In der zweiten Klasse bemerkt man Gruppen von Reisenden, die gehofft hatten, heute wieder fahren zu können. Die einen wettern und schimpfen weidlich über diese heillose Ordnung und den ärgerlichen Unterbruch, die andern haben sich in stummer Resignation in ihr Schicksal ergeben. Wie Scipio auf den Trümmern von Karthago sitzt dort ein fremder jüdischer Geschäftsreisender auf seinem Musterkoffer und durchstöbert sein Kursbuch, vergeblich nach einer Bahnverbindung suchend, wobei er sich wohl im stillen den entgehenden Gewinn und die Entschädigung ausrechnet, die er verlangen will. Auf dem Perron ragen mächtige Berge von Koffern, Kisten und Kasten, ganze Monte Rosas und Matterhörner von Postpaketen, von Polizisten bewacht und immer noch umsonst der Beförderung harrend. Ein Gaul, vor einen Postwagen gespannt, trottet über den Perron daher, und die Postbeamten eilen von allen Seiten herbei, um die schwankenden Paketlasten in Empfang zu nehmen. Ein Dienstmann schiebt einen mit Körben beladenen Rollwagen vor sich hin; er war so glücklich, eine Sendung von Südfrüchten ausladen zu können. Auf den Geleisen des Güterbahnhofs besorgt eine einzige Maschine der Vereinigten Schweizerbahn das Hin- und Herschieben der Postwagen. Die Wagen sind überfüllt, der Andrang an Stückgütern infolge der Verkehrsstauung enorm. Ganze Scharen behender junger Postangestellter machen sich draußen auf den Geleisen jenseits der Sihl über die vollgepfropften Wagen her, im Nu sind die Postwagen geleert und ihr Inhalt wird auf allen möglichen Vehikeln mühsam bei strömendem Regen unter die schützende Bahnhofhalle geschafft. Auf den Rangiergeleisen vertritt ein Gaul die Stelle der Lokomotive, um die vollen und entleerten Postwagen, welche die Züge der Vereinigten Schweizerbahnen gebracht haben, heranzuschleppen und wieder fortzuschaffen. Von der Brücke der Passerelle aus sieht ein neugieriges Publikum dem idyllischen Bilde zu, das sich auf den öden stillen Geleisen langsam abwickelt, wo sonst die fauchenden Lokomotiven einherzurasen pflegen und die gefüllten Züge schmetternd in die Halle brausen. Der Scipio wackelt mit seinem Musterkoffer von dannen, umsonst schaut er nach einer Droschke um, die Droschkengäule sind begehrt wie noch nie und können die Arbeit gar nicht bewältigen, und so muß unser Reisender zu Fuß die Herberge aufsuchen, zu unfreiwilligem Aufenthalt in unserer Stadt verurteilt.

Selbstverständlich hatte der Streik auch auf den Verkehr zwischen der Schweiz und den Nachbarstaaten den lähmendsten Einfluß. Die Generaldirektion der badischen Eisenbahnen hatte sämtliche Uebergangsstationen angewiesen, Güter in die Schweiz zurückzuweisen. In Konstanz lagen viele Hunderte Poststücke. Der Zug, der in Konstanz am 12. um 5 Uhr früh abgehen sollte, stand ohne Maschine am Perron, sämtliche Züge aus der Schweiz mit der schweizer und der bayerischen Post sind ausgeblieben. Die Wartesäle waren überfüllt mit Reisenden, darunter viele Italiener, die auf den Abgang des Zuges warteten. Im Zimmer für das Personal der Nordostbahn war der Aufruf des Streikkomitees angeschlagen, der zur Einigkeit und Ordnung ermahnt. An den Tischen saßen die Bediensteten ruhig beisammen und erwarteten die Depeschen des Centralkomitees. Einer spielte zur Unterhaltung die Mundharmonika, dazwischen fiel hier und da ein Witz über Guyer-Zeller, den Generalgewaltigen der Nordostbahn.

Für den Verkehr auf der Arlbergroute Wien-Zürich-Paris war der Streik von besonders einschneidender Wirkung. Reisende, welche von Wien nach Paris fahren wollten, wurden derart befördert, daß sie in Bregenz den Eilzug verließen und hierauf die Bodenseefahrt nach Konstanz machten. Von hier benützten die Reisenden die badische Staatsbahn nach Basel, jenseits welcher Stadt das Nordostbahnnetz aufhört. Der Verkehr der Bodenseedampfer war in Anschluß an die Züge der Arlbergbahn gebracht.

Daß bei solchen Zuständen die rasche Beilegung des Streiks durch die Intervention des Bundes überall wie eine Erlösung begrüßt wird, ist selbstverständlich. Der Schaden, der angerichtet worden ist, läßt sich freilich nicht so leicht reparieren.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

* **Lemberg**, 13. März. Zwei griechisch-katholische Geistliche wurden wegen Verhetzung der Bevölkerung bei der Wahlbewegung verhaftet. — Eine Eskadron Husaren, welche gestern Abend 16 an den Ausschreitungen in Dawidow beteiligt gewesene Personen in das hiesige Strafgefängnis eskortierte, wurde von Bauern und Arbeitern mit Steinen beworfen; ein Husar wurde verletzt. Als die Husaren blank zogen, zerstreute sich die Menge.

## Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 15. März. Der engere Landesausschuß der freisinnigen und der demokratischen Partei in Baden hat am Samstag einmütig die Auflösung des gemeinsamen Verbandes beschlossen. — Von freisinniger Seite schreibt man dem demokratisch-freis. „Mannh. Anzeiger": „Der „Bad. Beobachter", der bekanntlich zuerst die Nachricht von den Vorgängen in Offenburg zu bringen vermochte, ist eifrig bemüht, die Freisinnigen und Demokraten gegen einander zu verhetzen. Zuerst veröffentlichte er einen Bericht über die Vorgänge im freisinnig-demokratischen Lager, strotzend von faustdicken Unwahrheiten, und von einer ihm hierwegen gesandten Berichtigung unterschlägt er die Hälfte. Er giebt schließlich der Demokratie wohlgemeinte Ratschläge, wo und wie sie die freisinnigen Organisationen sprengen könne, und geberdet sich schließlich so, als ob er das zur Wahrung der demokratischen Interessen berufene Organ sei. Die Demokratie würde, des ja beiderseits gewünschten freundlichen Einvernehmens mit den Freisinnigen halber, gut daran thun, sich diese Einmischung eines Centrumsblatts in ihre internen Parteiangelegenheiten energisch zu verbitten." Die Klage, daß der ultramontane „Beobachter" als das Organ für die Demokratie auftrete, ist nicht ohne Berechtigung. Die freisinnige Gefolgschaft des Centrums ist aber selbst daran schuld.

ψ **Offenburg**, 12. März. Gestern Abend hielt der hiesige „Volksverein" eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Professor Quidde von München einen Vortrag über Majestätsbeleidigungsprozesse hielt. In längerer Ausführung kam der Redner zum Schluß, daß der betr. Paragraph des Strafgesetzbuches beseitigt werden sollte. Da das gegenwärtig nicht zu erreichen sei, sollten wenigstens die „schlimmsten Auswüchse" beseitigt werden. Angesichts dieses Standpunktes des Redners dürfen wir es unterlassen, des Näheren auf seine irreführenden Auslassungen einzugehen.

□ **Lahr**, 12. März. Am 1. April wird, veranlaßt durch die Hierherverlegung einer Garnison, eine größere auswärtige Spezereihandlung hier eine Filiale errichten und droht dadurch den alteingesessenen Spezereihändlern neue scharfe Konkurrenz. Vier größere derselben haben sich vereinigt, um der seitherigen und der neuen Konkurrenz durch Unterbietung der Preise zu begegnen, worüber sich die Konsumenten sehr freuen dürften.

□ **Lahr**, 13. März. Der neue Sommer-Fahrplan-Entwurf der badischen Staatsbahn weist fast gar keine Veränderung auf, welche Lahr betrifft, jedenfalls keine Verbesserung. Die Schnellzüge Nr. 6, 38, 40, 41 werden wieder in Dinglingen vorbeifahren, obgleich unzähligemale von Handelskammer, Delegierten und der Presse dargelegt wurde, wie notwendig wenigstens ein Halt des Schnellzuges Nr. 6 wäre, der kurz vor 10 Uhr Dinglingen passiert. Die Verbindung mit Straßburg, das von hier aus stark besucht wird, bleibt auch die alte: 1½ bis 2½ Stunden braucht man, um diese 63 (bezw. 54) Kilometer zurückzulegen. Wehe aber denen, die nachts $11^{32}$ hin oder $12^{29}$ her wollen! 2½ Stunden müssen sie noch dazu in Appenweier liegen bleiben! — Der Sommerfahrplan der Lahrer Straßenbahn weist eine Früherlegung der ersten und Späterlegung der beiden letzten Züge in jeder Richtung auf. Dazu kommen zwei neue Züge, welche nachts um $4^{20}$ von Dinglingen nach beiden Richtungen abgehend, Anschlüsse an den Frankfurt-Basler Schnellzug Nr. 15 (an Dinglingen $4^{03}$) bilden, sodaß man also bei diesem Zug wenigstens nicht mehr von Dinglingen zu Fuß nach Lahr zu laufen braucht. Diese Züge sind auch für frühaufstehende Ausflügler sehr praktisch.

□ **Stuttgart**, 13. März. (Vom Landtag.) Bei der Beratung des Justizetats war es heute in erster Linie die durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches gefährdete freiwillige Gerichtsbarkeit, welche die Kosten der ausgedehnten Debatte zu tragen hatte. Der neue Departements-Chef der Justiz, Minister v. Breitling, welcher bisher als in diesen Fragen mehr auf Seiten der Juristen stehend galt, also für Uebergang der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit an die Amtsgerichte, gab heute recht beruhigende Erklärungen für die Anhänger der liebgewonnenen altwürttembergischen Institution ab, die sich im Lande in der überwiegenden Mehrheit befinden. Vor allem erregte es Genugthuung, daß das Grundbuch in den Gemeinden bleiben soll und daß sich auch bezüglich der Vormundschafts- und Nachlaßgerichte manches im Anschluß an das Bestehende regeln lassen werde. Diese Versprechungen, sowie noch das Entgegenkommen des Ministers in einigen anderen Punkten, machte natürlich den besten Eindruck und wurde von den Landboten mit Beifall aufgenommen. Nicht minder war dies der Fall bei dem ministeriellen Zugeständnis, daß die Landesregierung in Erwägung ziehe, die Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter von sich aus zu regeln.

⚔ **Metz**, 14. März. Zur 100jährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I. sendet die hiesige Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber einen Kranz, zu dem das Laub auf den Kriegergräbern von Gravelotte, St. Privat, Verneville und Roncourt gepflückt ist, nach Charlottenburg, damit er auf dem Sarge des Kaisers niedergelegt werde. Der Kranz wird von einer Deputation alter Kampfgenossen überbracht werden. Die Inschrift auf der Widmungsschleife lautet folgendermaßen:

Gruß von Metzer Heldengräbern!
Wenn Frühling den Grabschmuck der Helden erneut,
Erwachen die Toten im Metzer Gefilde.
Zum Gruße dem Kaiser im Geisterchor
Erdröhnt es wie Schlachtruf eherner Schilde:
„Wir standen zu Dir in dringender Not,
Die Treue der Helden vernichtet kein Tod!"

Dem Heldenkaiser am 100jährigen Geburtstage in treuer Liebe gewidmet von der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber bei Metz.

### Zeitungs-Schau.

Die nächsten Landtagswahlen begeistern mit Bezug auf eine bei dem Karlsruher nat.-lib. Parteitag gefallene Aeußerung den „Pfäzer Boten" zu folgendem Erguß: „Gewiß! Der Ultramontanismus wird nie aus Deutschland weichen, nein! Rußland muß noch badisch und der Liberalismus ultramontan werden!" Wir sind ganz damit einverstanden, daß der Liberalismus ultramontan wird, sobald Rußland badisch geworden ist.

Auch die von Monf. Werber redigierte „Freie Stimme" überrascht durch Geistesblitze. Sie schreibt zur Erzbischofsfrage: „Auch jetzt heißt es wieder: Abwarten und nicht Thee trinken, sondern nach der Meinung der Kirche beten. Der hl. Geist leitet auch die Kirche in Baden und auch unter liberalen Regierungen." Warum aber, möchten wir bei sothaner Sachlage schüchtern fragen, feindet man denn da die liberale Regierung so bitterlich an?

„Daß es der „Beruf" des Pfarrers ist, in politischen Versammlungen als Hauptmatador aufzutreten und die Kluft, welche eine Politik der Hetze und der Verleumdung mitten unter dem gläubigen Volke gerissen hat, erweitern zu helfen, ist uns neu. Bisher glaubten wir, es sei der Beruf des Pfarrers, in Werken der Frömmigkeit, der Nächstenliebe ꝛc. voranzugehen und zum Frieden zu predigen." — Wo steht das? Im „Bayer. Vaterland" des Dr. Sigl.

## Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 15. März.

= **Stadtverordneter Hüber**, der Führer der hiesigen Sozialdemokraten im Bürgerausschuß, hat sein Mandat aus finanziellen und geschäftlichen Gründen niedergelegt.

= **Ein Holzarbeiterstreik** steht, wie schon kurz bemerkt, in Aussicht, wenn die gegenwärtigen Unterhandlungen zwischen Arbeitern und Meistern zu keinem gütlichen Vergleich führen. Nach den Ausführungen des Landtagsabgeordneten Kloß-Stuttgart — wie gewöhnlich mußte auch gestern eine auswärtige „Zugkraft" über die Lage der hiesigen Arbeiter referieren — dreht sich der Streit hauptsächlich um die Verkürzung der Arbeitszeit und die Lohnaufbesserung bezw. im engsten Zusammenhang damit um die Abschaffung der Accordarbeit. Gegenüber diesen Hauptforderungen kommen die anderen nur als ganz nebensächliche Fragen in Betracht und bilden keine eigentlichen Differenzpunkte. Kloß begründete die Forderungen der Arbeiter in der bekannten Weise, ohne neue Gesichtspunkte ins Feld zu führen. Zur Genugthuung der Lohnkommission war auf ihr Rundschreiben wenigstens eine Antwort eingelaufen und zwar von Herrn Hoflieferant Distelhorst. In seinem Schreiben suchte Herr Distelhorst unter Anerkennung der nebensächlichen Forderungen das Verlangen der Arbeiter nach Lohnaufbesserung und Verkürzung der Arbeitszeit durch Hinweise auf seine eigene Person zu beschwichtigen. „Er habe seinerzeit", so heißt es in dem Briefe, „gerne und freudig länger als 10—12 Stunden gearbeitet und sich dadurch nach und nach emporgearbeitet." Dieses Argument wurde von der Versammlung mit Hohngelächter beantwortet. Herr Distelhorst steht übrigens wie mit seinem Schreiben, so auch mit seiner Ansicht über das Maß der zu bewilligenden Forderungen allein. Die hiesigen Meister haben, wie wir vernehmen, zu den Forderungen der Arbeiter bereits eine ganz präzise Stellung genommen und diese ihren Arbeitern (nicht der Lohnkommission!) bekannt gegeben. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiter sich damit zufrieden geben und so ein Streik vermieden wird. Von diesem will ohnehin die große Mehrzahl der hiesigen Holzarbeiter nichts wissen. Denn die Beschlüsse einer Versammlung von 300 Arbeitern (worunter sehr viele Lehrlinge) dürfen doch nicht ohne weiteres als Ausfluß der Meinung sämtlicher hiesiger Holzarbeiter betrachtet werden, deren Zahl sich auf 1200 beläuft. Die Arbeitgeber haben sich mit Ausnahme der Bauschreiner, bei denen besondere Verhältnisse obwalten, zu einer Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden verstanden. Der Minimallohn beträgt thatsächlich schon 3.33 M. für gewandte, tüchtige Arbeiter. Bezüglich der Accordarbeit wäre höchstens eine Revision des erst vor 5 (!) Jahren festgesetzten Normalpreises diskutabel; zur gänzlichen Abschaffung derselben werden sich die Meister nie verstehen. Die übrigen Forderungen sind ohne Belang und dürften zu keinen weiteren Schwierigkeiten Anlaß geben. Es ist zu hoffen, daß die einsichtigeren Elemente unter den Holzarbeitern mit ihren Meistern eine direkte Verständigung herbeiführen und nicht auf die gleißnerischen Reden einer sog. Lohnkommission und ihrer besoldeten Redner hereinfallen.

-t. **Jubiläums-Taufstall der Fulderei.** Das Reich Fulda steht im Zeichen des Jubiläums! Waren schon die diesjährigen Karnevalsveranstaltungen der „Fulderei-Liederkranz" groß angelegt, so nahm auch der Fulder-Taufstall am letzten Samstag einen grandiosen Verlauf. Schon um die dritte Stunde vor Mitternacht war der fuldische Reichsstall gedrängt voll. Nach dem üblichen feierlichen Willkommgruß der „Drei" kamen zunächst zwei Soli der immer wieder gerne gehörten Fuldersänger Glatz („Das Vaterhaus" von Gumpert) und Bock („Der gefangene Admiral" von Lassen) mit bekannter Meisterschaft zum Vortrag. Nach einem von Fulder Elzer gesprochenen parodistischen Melodrama „Der goldene Becher" von W. Goethe kam ein Trio-Konzert („In der Ferne" von Kalliwoda), ausgeführt von de Parade (Tenor), Beckmann (Violine) und Martin (Klavier), welche Nummer ebenso wie die vorhergehende dankbar aufgenommen wurde. Nunmehr begann der Hauptakt des Abends. In feierlichem Zuge schritten die „Drei" mit dem Vereinscustos, im ehrfurchtgebietenden weißen Gewand der Brahminen, das Haupt geziert mit der weitragenden Elefanten-Mitra, durch den Saal nach dem auf der Bühne errichteten, mit 12 brennenden Kerzen und fuldischen Reichsemblemen versehenen Altar, um allhier an 11 aktiven und 1 passiven Fulder die Taufe als Ordensbruder des fuldischen Reiches vorzunehmen. Unerschöpflich war der Eimer des Custos bereit, dem Oberbrahminen das weihende Naß zu spenden, welches dieser unter Ablesen von mit fuldischem Humor gewürzten Investurversen den würdig Befundenen auf's Haupt sprengte. Ein schneidiger Strahl aus den Syphonflaschen jedes der beiden assistierenden Brahminen erinnerte den also Geweihten an die „Urkraft" der fuldischen Taufe und stolzen Herzens warf natürlich jeder der Täuflinge unter Entgegennahme der Urkunde in den hungrigen Reichsschlappen „der Märklein zwei". Des weitern wurde noch an zwei verdienstvolle Passive der Elefantenorden am Band verliehen. Nach Beendigung der Taufhandlung kamen, abwechselnd mit Chorliedern und Reden, noch manche humoristische Nummern zum Vortrag, von denen die „Florentinische Kapelle" (1. Ein Katzenständchen; 2. Ein Morgen im Hühnerstall; 3. Eine Spieldose) und der Vortrag des Fulders Bauer (eine aus Citaten von Schillers „Tell" originell und drastisch kombinierte Liebesscene) die größte Heiterkeit erregten. — Das zum höheren Effekt des Festabends angekündigte Brillant-Feuerwerk konnte der „anhaltend regnerischen Witterung wegen" im Taufstall nicht abgebrannt werden. Möglicherweise trug auch der von einem Fulder gestiftete vorzügliche Stoff „F. B." einige Schuld daran.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Das Parsival-Glocken-Instrument,** welches von dem Pianofortefabrikanten Herrn Hoflieferant Ludwig Schweisgut für London erbaut worden ist, hat in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit aller musikalischen Kreise auf sich gelenkt. Wir begaben uns denn auch nach dem Magazin des Herrn Schweisgut. Gleich beim Eintreten erklang uns das bekannte Glockenmotiv, und wir waren außerordentlich erstaunt, daß es möglich ist, den dröhnenden, dumpfen, feierlichen Klang der Glocken durch ein Instrument so täuschend wiederzugeben. Wir treten nun näher zur Besichtigung und gewahren ein kolossales Saiteninstrument. Dasselbe besitzt 5 Töne: e g a c d. — Im Parsival finden e g a e, in der Cavalleria d a Verwendung. Jeder Ton hat 6 Saiten; dieselben werden mittelst weich garnierter Köpfel angeschlagen. Auf den äußerst widerstandsfähigen Rasten befindet sich ein riesiger Resonanzboden, welcher diesen edlen, vollen Ton erzeugt. — Wir müssen offen gestehen, daß wir als Ersatz für Glocken im Konzert-Saal noch nichts besseres gehört haben; das wohlgelungene Instrument macht daher seinem Verfertiger alle Ehre. Unzählige Musikverständige, darunter bedeutende Persönlichkeiten, gaben einstimmig in begeisterter Weise ihrer Ueberraschung Ausdruck. Wir möchten allen Musikfreunden die Besichtigung des eigenartigen interessanten Parsival-Glocken-Instruments empfehlen; dasselbe bleibt noch einige Tage aufgestellt.

W **Großh. Konservatorium für Musik.** Programm des XI. Vorspiels (Vorbereitungsklassen).

1. Sonate, F-dur, 3. Satz von Mozart (Margarethe Kanz). 2. Sonatinensatz von Clementi (Johanna Wörner). 2. Mondscheinfahrt von Bendel (Paula Kappes). 4. Cancone und Mazurka für Violine von H. Sitt (Margarethe Kanz). 5. Im Garten und Kinderwalzer von Köhler (Karl Burchard). 6. Romanze für Violine von Jean Becker (Karl Oberle). 7. Rondo von Diabelli (Irma Zierau). 8. 2 Etuden progressio von Heller (Toni Grundler). 9. Air varié für Violine von Dancla (Walter Wirthwein). 10. Mazurka von Godard (Emmy Schoch).

Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Freitag, 26. März, im Konzertsaal der Anstalt abends ½7 Uhr statt.

⊙ **Schenkung.** Von Ungenannt erhielt das Kommando der freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 M. zur Verwendung beim 50jährigen Stiftungsfeste. Dem Spender besten Dank.

□ **Kleine Chronik.** Einem Maurermeister wurde in der Nacht vom 5./6. d. Mts. aus seinem Neubau Ecke der Marien- und Winterstraße ein zweirädriger Handwagen im Wert von 60 M. entwendet. — In der Zeit vom Januar d. Js. bis 2. d. Mts. wurde einer Firma in der verlängerten Karlstraße aus verschlossenem Magazin, das mittelst Nachschlüsseln geöffnet wurde, 2 Werkzeugkasten mit verschiedenem Schreinerwerkzeug im Gesamtwerte von 50 M. entwendet. — Einem Tapezier wurden in der Zeit vom 8. bis 10. d. Mts. aus einem Neubau in der Ludwig-Wilhelmstraße 17 Rollen Tapeten und 3½ Rollen Bordüren im Gesamtwert von 31 M. entwendet. — Im städt. Schlachthaus wurde am 16. d. Mts. einem Metzger ein geschlachtetes Zicklein im Werte von 5 M. entwendet. Der Dieb wurde auf der That betreten und angezeigt. — Am Samstag wurde ein Cementeur aus Karlsruhe, welcher von Gr. Staatsanwaltschaft dahier wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgt ist, verhaftet. — In der Nacht vom 7./8. d. Mts. kam ein Gast in eine in der Kreuzstraße befindliche Wirtschaft und verlangte ein Glas Bier, welches ihm vom Wirt wegen eingetretener Feierabendstunde verweigert wurde. Aus Rache zertrümmerte der Gast von der Straße aus mit einem Bierkrug an der Eingangsthüre zwei Scheiben. — In einem Hause der Lammstraße wurde am 9. d. M. das von einem Buchdrucker bewohnte Zimmer und der darin befindliche Kleiderschrank gewaltsam geöffnet und daraus eine Cheviotjuppe im Werte von 10 M. entwendet. — Am 8. d. M. wurde einem Milchhändler in der Hildastraße ein Kinderwägelchen im Werte von 14. M. entwendet. Thäter ist ein Mann im Alter von etwa 45 Jahren, welcher das Wägelchen am gleichen Tage wieder an einen Bäckermeister in Daxlanden um 2 M. 60 Pf. verkauft hat. Das Wägelchen ist wieder im Besitz des rechtmäßigen Eigentümers. — Eine Dienstmagd aus Niederlustatt, welche stellen- und wohnungslos umherzieht und von Großh. Amtsgericht dahier wegen Diebstahls verfolgt wurde, ist hier verhaftet worden. — Im Monat Mai und Juni v. J. hat ein Metzger aus Riefern einen in der Bahnhofstraße wohnenden Wirt um 37.50 M. geschädigt.

## Amtliche Nachrichten.

Die Postpraktikanten Ludwig ● Fischer aus Karlsruhe und Karl ● Jäck aus Pforzheim, sowie der Ober-Postassistent Theodor ● Gürtler aus Klein-Sürding, Kreis Breslau, wurden zu Postsekretären ernannt.

## Handel und Verkehr.

* Durlach, 13. März. Hafer a. 0.—, n. 7.50, Gerste 22 Pf., ½ Kilo Erbsen 18 Pf., Linsen 25, Bohnen 18 Pf., 900 Gr. Halbweißbrot 36 Pf., 1400 Gr. Schwarzbrot 33—36 Pf., 1400 Gr. Kornbrot 33 Pf., ½ Kilo Ochsenfleisch 70 Pf., Rindfleisch 60—64 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Hammelfleisch 60—66, Kalbfleisch 60, ½ Kilo Butter 105 Pf., 10 Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85, 50 Kilo Heu 3.00, Roggenstroh 2.50, Dinkelstroh 2.—.

○ Mannheim, 14. März. (Mannheimer Getreide-Wochenbericht.) Die Stimmung im Getreidegeschäft war in der abgelaufenen Woche eine ruhige, da die amerikanischen Börsen ruhige Haltung meldeten. Die Umsätze waren deshalb auch nicht zahlreich. Wir notieren am Schlusse der Woche: Weizen Red Winter Nr. 2 M. 145, Northern Spring Nr. 1 M. 144, Nikolajeff M. 130—145, Krim M. 130—145, Rumäner M. 132—144, La Plata f. a. q. M. 140, Kansas Nr. II. M. 140, Roggen russischer 90/10 M. 85, Hafer russischer M. 96—116, amerikanischer M. 88, Gerste, russische Futtergerste M. 80, Mais Mixed M. 63, La Plata Ryeterms —.— per Tonne cif Rotterdam.

* **Frankfurt a. M.,** 15. März. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. **Kreditaktien** 306⅝, **Staatsbahn** 300⅛, **Lombarden** 77—, 3proz. Port. 23.95, **Aegypter** 105.60, **Ungarn** 103.70, **Diskonto-Komm.** 204.40, **Gotthardaktien** 165.20, 6proz. **Mexikaner** ult. 94.80, 3proz **Mexikaner** ult. 25.80, **Banque Ottomane** 103.10, **Türkenlose** 29.80, **Italiener** 89.40. Tendenz: fest.

* **Frankfurt a. M.,** 15. März. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) **Wechsel Amsterdam** 168.65, **London** 205.97, **Paris** 81.116, **Wien** 170.30, **Italien** 76.70, **Privatdiskonto** 3⅝, **Napoleon** 16.23, 4proz. **Deutsche Reichsanleihe** 104.05, 3proz. **Deutsche Reichsanl.** 97.85, 4proz. **Preuß. Konsols** 103.95, 4proz. **Baden in Gulden** 101.30, 4proz. **Baden in Mark** 101.95, 3½ proz. do. 102.80, 3proz. do. 1896 97.90, 4proz. **Monopolgriechen** 24.30, 5proz. **Italiener** 89.40, **Oesterr. Goldrente** 104.—, **Oesterr. Silberrente** 86.10, **Oesterr. Lose von 1860** 125.50, 4½ proz. **Portug.** 36.35, **Neue** 4proz. **Russen** 66.65, 4proz. **Serben** —.—, **Spanier** 59.60, **Türkenlose** 29.80, 1proz. **Türken D.** 18.80, 4proz. **Ungarn** 103.60, **Ungar. Kronenrente** 100.—, 5proz. **Argentiner** 62.50, 5proz. **Chinesen von 1896** 100.70, 6proz. **Mexikaner** 94.80, 5proz. **Mexikaner** 87.60, 3proz. **Mexikaner** 25.80, **Berliner Handelsgesellsch.** 161.90, **Darmstädter Bank** 155.70, **Deutsche Bank** 197.60, **Dresdener Bank** 156.80, **Badische Bank** 114.95, **Rheinische Kreditbank alte** 136.—, do. **neue** —.—, **Rhein. Hypothekenb. alte** 170.40, do. **neue** —.—, **Pfälzer Hypothekenb.** 162.05, **Oesterr. Länderb.** 198—, **Wiener Bankverein** 219¼, **Ottomanebank** 103.10, **Mainzer** 118.20, **Elbthal** 232—, **Schweiz. Zentral** 138.30, **Schweiz. Nordost** 131.70, **Schweiz. Union** 92.70, **Jura-Simplon** 94.90, **Mittelmeer** 94.—, **Meridional** 126.20, **Bad. Zuckerfabrik** 57.50, **Harpener** 173.25 excl., **Nordd. Lloyd** 106.20, **Hamb.-Amerika** 123.50, **Maschinenfabrik Gritzner** 265.—, **Karlsruher Maschinenfabrik** 171.—. — (Nachbörse.) **Kreditaktien** 306⅞. **Disk.-Komm.** 204.40, **Staatsbahn** 299¾, **Lomb.** 76⅞. **Tendenz:** still.

* **Berlin,** 15. März. (Anfangskurse.) **Kreditaktien** 227.80, **Disk.-Komm.** 204.60, **Staatsbahn** 148.20, **Lombarden** 38.—, **Russennoten** 216.20, **Laurah.** 158.20, **Harp.** 173.60. **Dortmunder** 48.40. Tend.: fest.

* **Berlin,** 15. März. (Schlußkurse.) 4% **Reichsanleihe** 104.—, 3% **Reichsanleihe** 97.70, 4% **Preuß. Kons.** 104.—, **Kreditaktien** 227.30, **Diskonto-Komm.** 204.20, **Dresdener Bank** 156.60, **Nationalbank für Deutschl.** 140.90, **Bochumer** 154.—, **Gelsenk. Bergwerk** 163.50, **Laurahütte** 158.50, **Harpener** 173.40, **Dortmunder** 48.—, **Ber. Köln-Rottweiler Pulverfabrik** 246.60, **Deutsche Metallpatronenfabrik** 327.70, **Kanada-Pacific** 48.40, **Privatdiskont** 3%. Anfangs durchweg fest. Banken Montan anziehend. Von Bahnen Nordostbahnen gebessert. Später wenig Geschäft, doch behauptet. Privatdiskont anziehend auf Quartalswende.

* **Wien,** 15. März. (Vorbörse.) **Kreditaktien** 362.25, **Staatsbahn** 349.—, **Lombarden** 87.20, **Marknoten** 58.75, 4proz. **Ungarn** 121.85, **Papierrente** 101.10, **Oesterr. Kronenrente** 100.40, **Länderbank** 281.50, **Ungarische Kronenrente** 99.20. **Tendenz:** fest.

* **Paris,** 15. März. (Anfangskurse.) 4proz. **Rente** 103.05, **Spanier** 60⅝, **Türken** 18.60, **Italiener** 89.70, **Banque Ottomane** 518.—, **Rio Tinto** 684.—,

* **London,** 15. März. Debeers 28—, Chartered 2¾, Goldfields 7—, Randfontein 1¾, Eastrandt 2⅞.

* **Berlin,** 14. März. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Korvetten-Kapitän Thiele, am 14. März von Hongkong nach Yokohama in See gegangen.

# Drahtberichte.

## Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 15. März.

Eingegangen ist der Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und den Niederlanden. Sämtliche zur Beratung stehenden Petitionen mit Ausnahme derjenigen betr. die Rückerstattung von Kronlastengebühren, die während des Zollkrieges in russischen Häfen erhoben wurden, — sie wird entgegen dem Kommissionsantrage auf Antrag Jebsen (natlib.) zur Berücksichtigung überwiesen — werden gemäß den Kommissionsanträgen erledigt. Morgen 2 Uhr: 1. Beratung des Auslieferungsvertrages mit den Niederlanden; 1. Beratung des Entwurfes betr. das Auswanderungswesen.

w Berlin, 15. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die erste Rate von 1 000 000 M. zur Verstärkung der Hafenbefestigungen von Kiel sowie die früher mehrmals abgelehnte erste Baurate von 1 000 000 M. für ein großes Trockendock auf der Kieler Werft.

w **Berlin,** 15. März. Der „Frankf. Ztg." wird von hier gemeldet, die Ausführung der Blockade des Piräus stehe unmittelbar bevor.

w **Berlin,** 15. März. Staatssekretär Dr. v. Stephan ist von dem englischen Verein Institution of electrical engineers in London einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden.

w **Köln,** 15. März. Der „Köln. Ztg." wird das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Hollmann bestätigt.

w **Stuttgart,** 15. März. Die Königin hat sich gestern mit Gefolge auf einige Tage zum Besuch der Erbgroßherzogin von Baden nach Freiburg i. Br. begeben. Die Königin wird am Donnerstag hier zurückerwartet.

w **Lemberg,** 15. März. Die Eskortierung der zweiten Gruppe der verhafteten Dawidower Bauern rief abermals ernste Ruhestörungen hervor (s. Oesterreich). Die Husareneskorte wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte sich den Weg mit der Waffe bahnen. Hierbei wurden zwei Personen aus der Volksmenge und ein Polizist verletzt. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Dawidower Gerichtskommission wurde auf dem Wege nach Lemberg überfallen, wobei die Angreifer sich der Gerichtsakten zu bemächtigen suchten.

w **Mailand,** 15. März. Der Buchhalter der Volksbank in Piacenza, Bernardi, flüchtete nach Unterschlagung von 112 000 Lire. Das ist seit November der dritte Fall einer Veruntreuung bei dem Institut. (Frkf. Ztg.)

w **Kapstadt,** 15. März. (Reuter.) Der Afrikanderbund hat einstimmig einen Beschlußantrag angenommen, in dem er sich gegen jede Unterstützung Rhodes' ausspricht und erklärt, Rhodes werde nie wieder einen Sitz im Parlament erhalten.

## Zu den Wirren im Orient.

* **Athen,** 14. März. Die griechische Armee wurde als in der Mobilisierung befindlich erklärt. — Nach einer Depesche aus Kanea mußte ein griechischer Dampfer, welcher, von Smyrna kommend, in Kanea einlaufen wollte, sich auf Befehl des Kommandanten wieder entfernen, da letzterer drohte, im Weigerungsfalle die Anlege-Taue zerschneiden zu lassen. — Gestern und heute ertönte lebhaftes Gewehrfeuer auf den Höhen in der Umgebung von Kanea. Es scheint sich jedoch nicht um wichtige Vorfälle zu handeln.

w **Athen,** 15. März. Gestern Abend wurden in Kissamo Gewehrschüsse gewechselt. Die Stadt steht an mehreren Stellen in Flammen.

w **Athen,** 15. März. Dem „Eclair" meldet sein hiesiger Korrespondent, die Regierung werde angesichts der zahlreich zusammenströmenden ausländischen Freiwilligen in der heutigen Kammersitzung die Bildung einer Fremdenlegion beantragen.

w **Kanea,** 13. März. Dem „Standard" wird von hier unter dem 14. gemeldet, ein russischer Kreuzer habe die Nachricht gebracht, daß die Aufständischen am 13. Kissamo-Kasteli bombardierten.

w **Kanea,** 15. März. Den „Times" wird von hier unter dem 14. gemeldet, es würde in amtlichen Kreisen hier angenommen, daß die strenge Durchführung der Blockade heute beginnen werde.

w **Kanea,** 15. März. Infolge von Aufreizungen der muselmanischen Bevölkerung in Herakleion (Kandia) richteten die Konsuln an die Admirale das Ersuchen, gemischte Truppenabteilungen landen zu lassen.

**Briefkasten.** Dr. St. Heidelberg. So gerne wir Ihrem Wunsche entsprechen würden, müssen wir doch, ehe wir das Buch in dieser Weise empfehlen, Einsicht von demselben genommen haben.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

**Die Kuhmilch als Nahrungsmittel**
hat sich gerade in den letzten Jahren wieder den ihr gebührenden ersten Rang unter den Nährmitteln erobert; sie wird von den medizinischen Autoritäten ebenso als Genußmittel für Gesunde, wie für Reconvalescenten, Bleichsüchtige und Scrophulose als Heilmittel empfohlen. Der fortdauernde Genuß frischer Milch wirkt jedoch leicht ermüdend, ganz abgesehen von der damit verbundenen Gefahr der Ansteckung durch die in ihr enthaltenen Krankheitskeime; viele Personen haben sogar einen unüberwindlichen Widerwillen gegen dieses natürlichste aller Nährmittel. Um so dankenswerter ist es, daß die Höchster Farbwerke in Höchst am Main in der Nutrose ein Präparat hergestellt haben, das den Eiweißgehalt frischer Kuhmilch in Form eines Pulvers enthält, welches vermöge seiner Löslichkeit in Bouillon, Milch, Kaffee und Kakao genossen oder mit Gries, Reis und anderen mehlhaltigen Nahrungsmitteln verkocht werden kann und so die erwünschte Abwechslung ermöglicht. — Nutrose ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch die Apotheken, sowie alle Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen. 1112.1.

**Die Backfisch-Seide**
der Firma Hirt & Sick Nachfolger, Karlsruhe, ein reinseidener, indischer Stoff, findet wegen ihres eleganten Aussehens und der sehr soliden Beschaffenheit speciell für Ball- und Hochzeitstoiletten junger Damen eine immer größere Aufnahme. Preis in allen hellfarbigen Tönen Mark 1.50 per Meter. 169.29.

**J. Holzwarth**
**Karlsruhe**
**Zähringerstrasse 112.**
Fortwährender Eingang von **Neuheiten** in 1306.4
**Tuchstoffen.**
Anfertigung eleganter
**Herrengarderobe.**
**Uniformen, Beamten- und Militäreffekten.**

**Jede Mutter** sollte, ehe sie eine Seife zum Waschen und Baden der Kinder ankauft, die Aeußerungen von Professoren und Aerzten über die Patent-Myrrholin-Seife lesen und sich überzeugen, welchen wohlthätigen Einfluß diese Seife auf die zarte Kinderhaut ausübt und wie milde und absolut reizlos sie ist. Ueberall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich. 176 1.

**Witterungsbeobachtungen** der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| | Barometer | Therm. Celsius | Abs. Feuchtigk. | Feuchtigk. in Proz. | Wind | Himmel | Bemerk. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14. März Nachts 9 Uhr | 743.2 | 5,0 | 5,3 | 81 | NO | heiter | — |
| 15. März Morg. 7 Uhr | 741,8 | 1,3 | 4,6 | 91 | NO | wolkig | — |
| 15. März Mittags 2 Uhr | 741,2 | 13 6 | 5,6 | 48 | NO | bedeckt | — |

Höchste Temperatur am 14. März 9,5, niedrigste in der folgenden Nacht 1,0.

Niederschlagsmenge am 14. März 0,0 mm.

**Meteorologische Beobachtungen** vom 15. März, morgens 8 Uhr.

| Ort | Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill. | Wind Richtung | Wind Stärke | Wetter | Temperatur in Celsiusgraden |
|---|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 753 | O | stürm. | bedeckt | 2 |
| Stockholm | 765 | NNO | leicht | bedeckt | —4 |
| Haparanda | 764 | | still | wolkig | —9 |
| Petersburg | | | | | |
| Moskau | 777 | SO | leis. Zug | heiter | —16 |
| Cork | 746 | NNO | schwach | wolkig | 4 |
| Cherbourg | 744 | SSW | schwach | wolkig | 6 |
| Hamburg | 755 | OSO | | bedeckt | 3 |
| Memel | 762 | OSO | leicht | bedeckt | 1 |
| Paris | 750 | S | leicht | wolkig | 5 |
| Karlsruhe | 754 | SO | leicht | bedeckt | 2 |
| Wiesbaden | 753 | NO | schwach | bedeckt | 4 |
| München | | | | | |
| Berlin | 758 | OSO | schwach | bedeckt | 4 |
| Wien | 759 | | still | Nebel | 2 |
| Breslau | 759 | SW | leis. Zug | Nebel | 3 |
| Nizza | 758 | O | stark | Regen | 7 |
| Triest | 760 | | still | wolkenl. | 9 |

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 15. März.** Während hoher Druck wie bisher den Nordosten des Erdteils bedeckt, liegt über dem Kanal eine Depression, welche weit ostwärts bis nach Oesterreich-Ungarn hin ausgebreitet ist. In Deutschland verursacht sie vielfach trübes Wetter mit Regenfällen, stellenweise, so auch bei uns, ist Aufklären eingetreten, wie dies auf der Vorderseite von Depressionen nicht selten vorkommt, vermutlich werden sich aber bald auch bei uns Niederschläge einstellen. Die Temperaturen sind unter dem Einfluß südöstlicher Luftströmung unter Tags erheblich gestiegen.

**Wasserstandsnachrichten.**

Rhein.

Maxau, 15. März. 465 cm., gestiegen 23 cm.
Waldshut, 14. März, mittags 12 Uhr, 247 cm., fällt.
Kehl, 15. März, morgens 6 Uhr, 301 cm., Beharrungszustand.

**Spielplan des Stadttheaters Straßburg i. E.**

Dienstag, 16. März: **„Carmen".** Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, 18. März: Zum 1. male: **„Cosi fan tutte".** Anfang 7½ Uhr.

Freitag, 19. März: Zum 1. male: **„Renaissance".** Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 21. März: **„Das Wetterhäuschen". „Die Puppenfee".** Anfang nachmittags 3 Uhr. — **„Cavalleria rusticana". „Flotte Bursche".** Anfang abends 7 Uhr.

Montag, 22. März: Prolog. Zum 1. Male: **„Das eiserne Kreuz". „Lohengrin".** (Erster Aufzug.) Anfang 7½ Uhr.

**Geboren.**

Karlsruhe, 10. März. Karl Wilhelm, V. Gottlieb Essig, Bierführer. — 11. März. Karl, V. Karl Streib, Buchhalter; Rudolf, V. Rudolf Weber, Milchkuranstaltbesitzer. — 12. März. Alexander Friedrich Alwin, V. Theodor Hachmeister, Hofmusikus. — 13. März. Max Heinrich, V. Karl Muser, Buchhalter.

**Eheschließungen.**

Karlsruhe, 13. März. Theodor Ziegler von Sinsheim, Baumeister in Damm, mit Wilhelmine Kohm von hier; Max Reeb von hier, Schlosser hier, mit Marie Ruf Wwe. von Heidelberg; Johann Diefenbacher von Sternenfels, Taglöhner hier, mit Rosa Schindele von Sulzbach.

**Gestorben.**

Karlsruhe, 11. März. Wilhem Karl, V. Friedr. Steiger, Schreiner, 4 J.; Christiane Jooß, Tapeziers Witwe, 66 J.; Mina Horr, 27 J.; Pauline Müller, Schneidermeisters Witwe, 65 J. — 12. März. Wilhelm, V. Max Wolf, Brauereibesitzer, 1 J. 7 M.; Heinrich Reinhard, V. Reinhard Pfeifer, Bautechniker, 9 M. 11 T.; Katharina Barth, Schuhmachermeisters Gattin, 40 J. — 13. März. Elise, V. Adam Karch, Geschäftsführer, 1 J. 9 M. 6 T.; Bertha Sachs, Hofstallmeisters Witwe, 75 J.

**Für Lungenkranke**
**Dr. Brehmers Heilanstalt**
Goerbersdorf i. Schles.
Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten. 779.12.1
Genaue Auskunft **kostenfrei** durch
Die Verwaltung.

Nach **England.**
Beste und schnellste Route über
**Ostende—Dover.**
**3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt**
auf acht großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei:
**F. W. Schick** in **Baden-Baden,** Sophienstr.,
**B. Glöklen & Cie.** in **Mannheim,** E 8—13. 526.20.6
Daselbst auch alle Auskunft gratis.
**Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.**
Fahrtunterbrechung gestattet.

Vorzügliches Kindernährmittel.
**Pfund's**
**Condensirte Milch**
von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditor** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
**Dresdner Molkerei**
**Gebrüder Pfund**
Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.** 563.8.7
Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogerien.**

**Monopol-Cheviot**
in **blau, braun** und **schwarz** ist das billigste und beste Tragen. Zu haben bei 1364.15.3
**W. Wolf jr.,**
Kaiserstraße 82 a, Eingang Lammstraße.
**Tuchabtheilung.**

## Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

**Herstellung eines unterirdischen Durchgangs im Bahnhof Schwetzingen.**

Die Arbeiten zu obiger Bauausführung sollen vergeben werden, und zwar:

**Loos I. Erd-, Mauer, Steinhauerarbeit, sowie Abdichten der Tunneloberfläche,** umfaßt:

a. die Beseitigung von rund 1470 cbm. Fundamentaushub,

b. die Herstellung von rund 430 cbm. Mauerwerk in hydraulischem Mörtel,

c. das Liefern und Versetzen von rund 35 cbm. Sandstein- und 30 cbm. Granitquadern,

d. Bodenbelag, Wandverkleidung und Abdichtung.

**Loos II. Eisenwerk,** umfaßt:

das Liefern und Montiren von rund 28500 kg. Schmied- u. Gußeisen.

Pläne, Bedingnißheft u. s. w. liegen auf dem diesseitigen technischen Büreau auf, welches auch Angebotsmuster und, soweit der Vorrat reicht, Zeichnungen u. Gewichtsberechnungen abgibt.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis längstens

**Donnerstag den 25. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

bei mir einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet.

Zuschlagsfrist: drei Wochen. 1391.2.2

Heidelberg, den 9. März 1897.

**Der Großh. Bahnbauinspektor II.**

## Vergebung von Anstreicherarbeiten.

Für den Neubau des elektrotechnischen Instituts sollen die Anstreicherarbeiten vergeben werden. 1352.3.3

Die Bedingungen können auf dem Baubüreau (Bauplatz hinter der Technischen Hochschule) eingesehen werden, und sind die Angebote spätestens am

**27. März, mittags 12 Uhr,**

daselbst einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, den 9. März 1897.

Dr. Warth.

## Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Huchenfeld in Pforzheim versteigert aus den Domänenwaldungen

I. Bühl, unterer und oberer Hau, Burain, Alter Hau, Brand und Wolfsau im Hutbezirk des Forstwarts Bommer in Neuhausen und

II. Würmhalde, Abt. 1–6, Sulzwald, Riß, Abt. 1–6 und Roßberg, im Hutbezirk des Forstwarts Rapp in Hamberg. 1489.2.1

**Samstag den 20. März 1897,**

morgens 9 Uhr, im Rathaus in

**Neuhausen:**

25 Eichen IV Kl., 11 Buchen, 43 Birken, 150 fichtene, tannene u. forlene Spaltklötze, Säglöhe I. u. II. Kl., 1448 fichtene, tannene u. forlene Baustämme II.–V. Kl., 5 Gerüst- u. 50 Hopfenstangen III. Kl., 9 Ster buchene, 31 eichene u. 57 Ster Nadelholz-Scheiter, 1 Ster birkene starke Rollen, 44 Ster buchene, 55 Ster eichene, 3 Ster aspene, 15 Ster birkene und 259 Ster tannene, fichtene u. forlene Prügel, 225 buchene, 970 eichene und 1115 Nadelholz-Wellen, sowie mehrere Loose Schlagraum.

### Forstbezirk Schwetzingen.

## Schafweide-Verpachtung.

**Mittwoch den 17. d. M., Mittags 4 Uhr,** wird auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstei die Sommerschafweide in Distr. I., 13, 14, 19, 20, 22, 23, 38, 39 Hardtwald auf ca. 243 Hektar in einem Loos im Versteigerungsweg verpachtet. 1399.2.2

## Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tgbl.")

### Kontrol-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung 1897 haben zu erscheinen:

Sämmtliche Mannschaften der **Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber,** die **Halbinvaliden** und **Garnisondienstfähigen der Jahrgänge 1884 bis 1896,** alle noch nicht zum **Landsturm I** bezw. **Landwehr II** übergeführten **Ersatz-Reservisten** und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

**Die Kontrol-Versammlungen finden in der Ausstellungshalle am Stadtgarten,** bezw. in der Turnhalle im Stadtteil Mühlburg statt, und zwar in den Tagen vom 1. bis 10. u. dann am 21. April. (Näheres s. „Karlsr. Tgbl." Nr. 72).

### Das Ersatzgeschäft für 1897 betr.

Das diesjährige Ersatzgeschäft für die im diesseitigen Amtsbezirk gestellungspflichtigen Militärpflichtigen findet in der Zeit **vom 20. März bis einschließlich 7. April d. J., Vormittags 8 Uhr,** und die **Loosung** und **Prüfung der Reklamationen** am **8. April d. J., Vormittags 7 Uhr** beginnend, im **Gasthaus zum weißen Löwen — Kaiserstraße Nr. 21 — dahier** statt. (Näheres s. „Karlsr. Tgbl." Nr. 72.)


**Chocolat Marquis**

frische Sendung eingetroffen empfiehlt 1448.3.1

Hofkonditorei

**Alb. Neu,**

Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.

Einige alte, werthvolle

**Violinen**

zu verkaufen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1313.6.4

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung"** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.


# Bekanntmachung

beiressend

## die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprozentige.

Durch § 1 des Gesetzes, betreffend die Kündigung und Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe, vom 8. März 1897 (Reichs-Gesetzblatt Seite 21) ist der Reichskanzler ermächtigt, die Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Reichsanleihe zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages und die im Reichsschuldbuche eingetragenen vierprozentigen Buchschulden zur baaren Rückzahlung binnen einer dreimonatlichen Frist zu kündigen.

Bevor die Kündigung ausgesprochen wird, soll durch öffentliche Bekanntmachung des Reichskanzlers den Inhabern jener Schuldverschreibungen die Umwandlung derselben in dreieinhalbprozentige und den im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubigern der vierprozentigen Reichsanleihe die Umschreibung in dreieinhalbprozentige Buchschulden angeboten werden. Dieses Angebot gilt kraft § 2 des Gesetzes für angenommen, wenn nicht binnen einer auf mindestens drei Wochen vom Tage jener Bekanntmachung ab zu bemessenden Frist von den Inhabern der Schuldverschreibungen der vierprozentigen Reichsanleihe unter Einreichung der Schuldverschreibungen und von den im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubigern von vierprozentigen Buchforderungen die Baarzahlung des Kapitalbetrages beantragt wird.

Auf Grund dieser Bestimmungen ergeht nunmehr an die besagten Inhaber und Buchgläubiger das Angebot auf Umwandlung bezw. Umschreibung mit der Wirkung, daß bezüglich derjenigen Inhaber von Schuldverschreibungen und derjenigen im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche die Baarzahlung des Kapitalbetrages nicht bis zum 8. April 1897 einschließlich beantragt haben, das Einverständniß mit der Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der dreieinhalbprozentigen Reichsanleihe bezw. mit der Umschreibung ihrer vierprozentigen in dreieinhalbprozentige Buchforderungen angenommen wird, ohne daß es einer Handlung oder Erklärung ihrerseits bedarf.

Die Wirkung dieses Angebots ist für die eingetragenen Buchgläubiger von der im § 2 des Gesetzes vorgeschriebenen schriftlichen Benachrichtigung nicht abhängig.

Die Umwandlung der vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen in dreieinhalbprozentige wird durch Abstempelung der Schuldverschreibungen bewirkt werden. Die Umschreibung der vierprozentigen in dreieinhalbprozentige Buchforderungen im Reichsschuldbuche wird von Amtswegen — ohne weiteren Antrag der eingetragenen Gläubiger — kostenfrei erfolgen.

Dagegen haben:

1. diejenigen Inhaber von vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen, welche Baarzahlung des Kapitalbetrags verlangen, ihren Antrag innerhalb der obigen Frist schriftlich unter Einreichung der Schuldverschreibungen an die Kontrole der Staatspapiere hierselbst S. W. Oranienstraße No. 92/94 zu richten. Außer den Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß, welches Jahrgang, Littera, Nummer und Nennwert der Verschreibungen enthält, in doppelter Ausfertigung beizufügen. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Einreichenden sofort zurückgegeben und ist von demselben bei Rückgabe der mit dem Stempelvermerke über die Anmeldung zur baaren Rückzahlung versehenen Schuldverschreibungen wieder abzuliefern. Werden die Schuldverschreibungen der Kontrole der Post übersandt, so genügt die Beifügung des Verzeichnisses in einer Ausfertigung deren Rückgabe nicht erfolgt.
2. Die im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche Rückzahlung des Kapitalbetrages ihrer Buchforderung verlangen, haben ihre Anträge gleichfalls schriftlich innerhalb der obigen Frist an die Reichsschulden-Verwaltung zu richten.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen und die im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche innerhalb der festgesetzten Frist Baarzahlung des Kapitalbetrages beantragen, haben demnächst die Kündigung und nach Ablauf der Kündigungsfrist die Rückzahlung zum **Nennbetrage (nicht zum Kurswerthe)** zu gewärtigen.

Das Gesetz vom 8. März 1897 giebt ferner

a) im § 4 den Inhabern von Schuldverschreibungen der vierprozentigen Reichsanleihe das Recht, statt der Abstempelung die Eintragung eines dem Nennwerthe der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu dreieinhalb Prozent verzinslichen Betrages in das Reichsschuldbuch zu beantragen.

b) im § 7 den im Reichsschuldbuch eingetragenen Gläubigern der vierprozentigen Reichsanleihe die Befugniß, statt der Umschreibung die Ausreichung von, ab 1. Oktober 1897 mit dreieinhalb Prozent zu verzinsenden Reichsschuldverschreibungen zum Nennwerthe der vierprozentigen Buchforderung gegen Löschung der letzteren zu verlangen.

Die Anträge, welche die vorstehend unter a und b bezeichneten Eintragungen bezw. Ausweichungen betreffen, müssen in der Zeit vom 9. April 1897 bis zum 30 Juni 1897 einschließlich an die Reichsschuldenverwaltung hierselbst gerichtet werden. Die Eintragungen und Ausreichungen erfolgen kostenfrei.

Für die Anträge zu a genügt einfache schriftliche Form. Die Anträge zu b müssen gerichtlich oder notariell oder von einem Konsul des Deutschen Reiches aufgenommen oder beglaubigt sein. 1504.1

Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 des Gesetzes die umzuwandelnden Schuldverschreibungen und die umzuschreibenden Buchforderungen bis einschließlich den 30. September 1897 mit vier Prozent werden verzinst werden, und daß nach § 10 die in dreieinhalbprozentige umgewandelten oder gemäß § 7 des Gesetzes ausgereichten Reichsschuldverschreibungen, sowie die im Reichsschuldbuche umgeschriebenen und die zufolge § 4 in das Reichsschuldbuch eingetragenen dreieinhalbprozentigen Buchforderungen den Gläubigern vor dem 1. April 1905 zur baaren Rückzahlung nicht gekündigt werden dürfen.

Die näheren Anordnungen betreffs der Abstempelung der umzuwandelnden Reichsschuldverschreibungen werden durch die Reichsschuldenverwaltung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 12. März 1897.

**Der Reichskanzler.**
**In Vertretung:**
**Gf. Posadowsky.**

## Kreis-Farrenmarkt.

**Samstag den 3. April, Vormittags 8 Uhr,** hält der Kreis Villingen in **Donaueschingen** einen Farrenmarkt für **Original Simmenthaler und einheimische Matriket-Farren** ab, wozu Farrenhändler, Züchter und Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden. 1492.1

Villingen, den 11. März 1897.

**Der Kreisausschuß:**
**Kirsner.**


1143.20.2

CONTINENTAL PNEUMATIC

**Bester Radreifen.**

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

*Bei Aufgabe von*

*Inseraten u. Abonnements*

*für die* 927.3.3

*Frankfurter Zeitung*

*wende man sich an:*

*Frankfurter Zeitung und Handelsblatt*

*Agentur Karlsruhe, Kaiserstr. 138.*

*Verkauf von Einzel-Nummern.*

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten **Schuhmachern** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich im Hause **Ritterstrasse No. 6** hierselbst eine

**Schäfte-Fabrik**

errichtet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute und pünktliche Bedienung und billigste Preise mir das Vertrauen der geehrten Schuhmacher zu erwerben und bitte um gefälligen Zuspruch. 1484.1

**Wilh. Weinschenk jr.**

Eleganteste Fahrräder.

Unübertroffene Qualität.

**„WANDERER"**

von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.8

Alleinvertreter:

**Hermann Oertel,**

89 Ettlingerstrasse 89.

„Phänomen-Fahrräder".

Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

**Mk. 45**

Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45,** versendet die beste, hocharmige Familiennähmaschine neuester Construction, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch und Verschlusskasten mit sämmtlichen Apparaten für

**45 Mark** mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog u. Anerkennungen gratis u. franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Fahrräder nur gute Marken 175 Mark. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmasch. sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich Sie Jedermann empfehlen. Benno v. Lobbe, Architekt und Gerichtstaxator, Dinslaken. 1285.4.2

**Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.**

**Fabrik** in **Mannheim** errichtet 1861. **Fabrik** in **Weisenau** bei Mainz käuflich erworben 1887.

**Sitz der Gesellschaft in Mannheim.**

**Produktionsfähigkeit jährlich über 2 000 000 Zentner.**

**Cementmarke ersten Ranges**

von unbedingter 592.15.6

**Zuverlässigkeit, Reinheit u. höchster Bindekraft.**

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** in Holstein, Institut d. „Verbandes d. Pferdezuchtvereine" Holstein, Marschen", der Sektion d. Landw. Kammer für Schlesw. Holst, **geschulte Reit- und Wagenpferde** liefert preisw. als gängig, leistungsf. u. gutmüthig bek., direct v. Züchter; reellste Bedien. gesich. — Zuchtmaterial-Nachweis kostenlos. Höchste Preise auf in- u. ausl. Ausst. — Näh. Ausk. erth. **die Direction.** 616.12.3

**L. Hack,**

**Pianofortehandlung,**

**Karlsruhe, im Grünen Hof**

**(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,**

empfiehlt

**Pianinos**

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—10

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

**Chamottefabrik Palatina**

zu Eisenberg-Hettenleidelheim, der Kaolin-, Thon- und Sandwerke:

**Schiffer & Kircher, Grünstadt (Pfalz),**

empfehlen hochfeuerfeste Chamotte- und Quarz-Normalsteine und Formstücke, auch säurebeständige, aus allerbesten Materialien sorgfältig aufbereitet und mit Gas gebrannt, für alle industriellen Zwecke, insbesondere für sehr hohe Beanspruchungen. 726.6.5

Vertreter an Industrieplätzen gesucht.

**Luxus-Wagen, Reclame- u. Arbeitswagen,**

sowie **Reparaturen** fertigen in bester Ausführung

**U. Kautt & Sohn,** Hofwagenfabrik,

**Karlsruhe, Waldhornstr. 14/16.** 883.10.9

**Bahnhof-Hotel,**

früher Hotel de l' Europe in Colmar i. E., vollständig der Neuzeit entsprechend restaurirt, unter anderm Restauration, Speisesaal, Lesezimmer, 20—25 Fremdenzimmer, Garten direkt am Hotel, große Kellereien etc., zu vermieten u. sofort zu beziehen. Tüchtige kautionsfähige Bewerber belieben sich zu wenden an die **Aktienbrauerei Dinglingen in Freiburg i. B.** 1491.2.1

**Gasthof.** 1056. 3.3.

In bester Lage eines freundlich gelegenen Schwarzwaldstädtchens (Eisenbahnknotenpunkt, Luftkurort) ist ein schöner, vor wenigen Jahren neueingerichteter, sich alter u. zahlreicher Kundschaft erfreuender Gasthof (Jahresgeschäft) mit Saal, Wirthschaftszimmer u. 18 Fremdenzimmern 2c. **zu verkaufen** und könnte bald übernommen werden. — Auskunft über dieses sehr einträgliche, seit Jahren in bestem Rufe stehende Geschäft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.,** Rosastr. 3.

**Sämmtliche Druckarbeiten**

billigst bei

**Karl Aug. Tensi**

**Buchbinderei, Accidenzdruckerei u. Schreibwaarenhandlung,**

Adlerstraße. 1388.3.2

**An- und Verkauf**

von Liegenschaften aller Art, als, **Schlösser, Villen, Häuser, Güter, Mühlen, Fabriken etc.**

**Unterbringung**

von **Kapitalien** auf gut und sicher verzinst werdende Hypotheken, kostenlos für den Darleiher, 1267.—3

**Kapital**

auf Liegenschaften gegen erstes und zweites Pfandrecht besorgt bestens

**Adolph Jost,**

**94 Rüppurrerstraße 94, Karlsruhe.**

**Moselweine**

in vorzüglicher Qualität zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfennig **per Flasche** oder **per Liter im Faß.** 157.18.11

Großes Lager der besten Jahrgänge und bekanntesten feineren Marken von **Rhein- und Moselweinen** in Flaschen. **Als Krankenweine ärztlich empfohlen.**

Proben gratis und franko.

**C. Jessen,** Karlsruhe,

**Karlstraße 24 u. 29 a.**

**Wein-Offerte:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1893r | **Altschweirer** | à M. 60 | p. Hektl. |
| „ | **Barnhalter** | „ „ 70 | „ |
| „ | **Affenthaler** | „ „ 130 | „ |
| „ | **dto.** (Auslese) | „ „ 150 | „ |

empfiehlt unter Garantie der Aechtheit

**G. Mittenmaier,**

vorm. Gastwirth z. Raben, Bühl. 162.—.10

**Helvetia.**

**Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.**

| | | |
|---|---|---|
| Grund-Kapital . . | M. | 8 000 000.—. |
| Gesammt-Reserven | M. | 4 910 898.07. |
| Prämien-Einnahme pro 1895 . . . | M. | 5 360 108.89. |
| Versicherungssumme pro 1895 . . . | M. | 2 968 205 135.—. |
| Ausbezahlte Schäden bis Ende 1895 | M. | 47 711 950.73 |

Die Gesellschaft versichert zu **festen** und **billigsten** Prämien gegen Feuerschaden einschließlich Gasexplosion, Mobiliar und Waaren aller Art, sowie Gebäudefünftel. 578.1

Zum Abschluß von Versicherungen und Ertheilung jeder erwünschten Auskunft ist stets gerne bereit

**Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden**

**A. Reime in Karlsruhe,**

**Westendstraße Nr. 7,**

sowie alle bekannten Agenten der Gesellschaft.

**Haasenstein & Vogler**

**Act.-Ges.**

**Karlsruhe,** Kaiserstr. No. 203, 1 Treppe hoch. Telephon Nr. 190.

**Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.**

**Weinfachleute, Weinreisende,**

welche sich etablieren wollen, jedoch über genügende Betriebsmittel für die Unterhaltung eines entsprechenden Lagers nicht verfügen, werden von einer **ersten** Weinkellerei mit **bedeutendster Kellerei in Original-Weinen,** weiß und rot, von Rhein, Mosel, Nahe und Haardt, eingerichtet. 419.10.9

Coulante Bedingungen, absolute Zuverlässigkeit, strengste Reellität und billigste Preise.

Briefe von Reflectanten unter **J. Z. 208** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** a. Rh., erbeten.

Zu verkaufen ein

**schönes Eckhaus mit flottgeh. Colonialw.-Handlung**

in bester Lage Straßburg—Neudorfs gelegen. Sehr erweiterungsfähig. Zukunftschancen groß. Evtl. größere Hypothek. Bewerber wollen gefl. Anfragen sub P 606 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Straßburg i. E. richten.** 1157.—4

**Jüngeres Mädchen**

von angenehmem Aeußern, flott im Umgang (auch Servir- oder Ladenfräulein geeignet) wird für die Dauer der Heilbronner Ausstellung, Mai bis Oktober, für angenehmen Posten (**Repräsentation**)

**gesucht.**

Off. mit Photographie, Gehaltsanspr., Angabe über seitherige Thätigkeit, Alter 2c. unter **Z 766** sofort erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 1499.2.1

**Lohnender Nebenverdienst.**

Ein Herr oder Dame aus feinerm Stande wird zum Vertrieb für ein renommirtes **Thee-Import-Haus** gegen Prov. gesucht. Off. **F. 81 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 1198.1

**Reisend. u. Agent,** d. m. fein. Hôtels i. Geschäftsverbindg. steh., könn. d. provisionsw. Verk. für ein bedeut. **Thee-Import-Haus** übernehmen. Off. unter **E. 80 Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.** 1197.1

**„Landhaus,"**

noch neu, veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Dasselbe, 5 Minuten von einem schönen Mainstädtchen entfernt, sehr schön gelegen, mit herrlicher Aussicht auf den Main und die Stadt, enthält 9 Zimmer nebst Mansarden, Balkon, Veranda, Küche und guten Keller, ferner Remise mit Stallung für drei Pferde.

Das Anwesen steht frei in einem großen Garten, der mit vielen, tragbaren Obstbäumen und Weinreben bepflanzt ist; auch kann auf Wunsch ein ergiebiges Jagdgebiet dazu abgegeben werden.

Offerten erbeten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 1501.3.1

**Sandstein-Brüche,**

direkt am Bahnhof gelegen in 1379 3.2

**Adamsweiler in Elsass.**

Empfehlen uns den verehrten Herren **Architecten, Baumeistern, Bildhauern, Maurermeistern** 2c. zur **prompten u. reellen** Lieferung **weißer Vogesensteine** bei billigsten Preisen.

**J. & F. Preller & Clarino,**

Bauunternehmer und Steinbruchbesitzer zu **Adamsweiler** i. Elsaß.

**Dr. Kux & Finner in Karlsruhe.**

**Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstlicher Mineralwasser. Fruchtsäfte. Sterilisir-Anstalt der Prof. Gärtner'schen Fettmilch.**

35—.6

**Kostenfreie** 187.28.6

**Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.

Geschäftsstelle **Nürnberg,** Adlerstr. 12

**Lehrling-Gesuch.**

Auf ein Versicherungs-Bureau in Karlsruhe wird ein junger Mann mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 1490.3.1

# Neuenahrer Sprudel.

Aus dem grossen Sprudel in Bad Neuenahr (Rheinland).

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° Celsius.

## Trinkkuren im Hause mit Neuenahrer Sprudel

gebraucht man mit vorzüglichem Erfolge gegen **Erkrankungen der Athmungsorgane (Katarrhe des Kehlkopfes, des Rachens und der Nase, Bronchial-, Luftröhrenkatarrh, Brustverschleimung, Heiserkeit)**, gegen **Magen- und Darmkatarrhe (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwüre, Magen- und Darmblutungen)**, gegen **Leberanschwellungen, Gallensteine und Koliken**, gegen **Nierenkatarrhe, Nierenentzündungen**, gegen akute und chronische **Blasenkatarrhe**, gegen **Krankheiten, die durch mangelhaften Stoffwechsel entstehen**, gegen **Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenstein**, gegen **Diabetes (Zuckerkrankheit)**.

**Neuenahrer Sprudel wirkt mildlösend und wird von dem schwächsten Organismus vorzüglich vertragen.**

Aus den uns fortwährend zugehenden Anerkennungsschreiben von Aerzten über die mit Neuenahrer Sprudel durch Trinkkuren im Hause erzielten glänzenden Heilerfolge veröffentlichten wir eine Anzahl **notariell** beglaubigter Abschriften in unseren Broschüren, die wir gern zur Verfügung stellen.

**Neuenahrer Sprudel** ist zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und **Apotheken**, sowie durch die **Direktion des Neuenahrer Sprudels in Bad Neuenahr (Rheinland).**

Niederlage in **Karlsruhe** bei **Bahm & Bassler.** 1458.4 1

---

# Rheinische Creditbank
## in MANNHEIM.

Sechsundzwanzigste ordentliche

## General-Versammlung

am 8. April d. Js., Vormittags 12 Uhr, im Lokale der Bank,

wozu wir die Herren Actionäre einladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht der Direction und des Aufsichtsraths,
2. Entlastung der Direction und des Aufsichtsraths auf Grund dieser Berichte,
3. Festsetzung der Dividende,
4. Wahl des Aufsichtsraths und der Revisions-Kommission.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Actionär berechtigt, welcher spätestens eine Woche vor der Versammlung seine Actien bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten weiteren Stellen hinterlegt hat (Art. 14 der Statuten).

Jede Actie von 600 Mark gewährt eine, jede von 1200 Mark zwei Stimmen (Art. 15 der Statuten).

Das Stimmrecht wird persönlich oder durch Uebertragung an Stimmberechtigte ausgeübt.

Actien nehmen entgegen und ertheilen Eintrittskarten zur General-Versammlung:

in **Mannheim** **unsere Bank,**
„ **Heidelberg** die **Filiale derselben,**
„ **Karlsruhe** „ „ „
„ **Freiburg i. B.** „ „ „
„ **Konstanz** „ „ „
„ **Pforzheim** Herren **Julius Kahn & Cie.,**
„ **Kaiserslautern** **Kaiserslauterer Bank vorm. Böcking, Karcher & Cie.,**
„ **Frankfurt a. M.** die **Deutsche Vereinsbank,**
„ **München** **Bayerische Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** „ **Württembergische Vereinsbank,**
„ **Basel** „ **Basler Handelsbank,**
„ **Berlin** Herr **S. Bleichröder.**

Mannheim, den 12. März 1897.

1496.1 **Der Aufsichtsrath.**

---

# Badischer Frauenverein.

## Frauenarbeitsschule.

**Montag den 26. April d. J., Morgens 8 Uhr**, beginnen sämmtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar im **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken, Putzmachen, Freihandzeichnen**, sowie **Musterschnittzeichnen.** Auswärtigen Schülerinnen kann in beschränkter Zahl Pension in der Anstalt gewährt werden. 1309.3 2

Anmeldungen wollen baldigst an unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

**Karlsruhe**, im März 1897.

**Der Vorstand der Abtheilung I.**
Gartenstraße 47.

---

# Wo spart man viel Geld?

Wenn man nach **Hirschstrasse 10 (Ecke der Kaiserstraße)** geht! Da gibt es die **besten** und **feinsten Schuhwaaren** in allen Arten und jeder Façon zu **sehr billigen Preisen**. Wer dort Stiefel und Schuhe kauft, spart ein zweites Paar und noch **1—3 Mark Geld**, denn es wird nur zu streng reellen, billigsten Preisen abgegeben, ein Ueberfordern und Abhandeln, wie in anderen Geschäften, ist nicht üblich und wird streng gemieden. Die Schuhwaaren sind die besten und haltbarsten der Welt, es ist keine Ramschwaare mit Kappe, Brandsohle und Absätzen von Pappdeckel, welche für 1 Mark noch zu theuer ist.

| | | |
|---|---|---|
| **Herren-Stiefel** | von **6 Mark** an | Unter Garantie, daß alles nur prima Waare und von bester Haltbarkeit ist. |
| **Damen-Stiefel** | „ **5** „ „ | |
| **Kinder-Stiefel** | „ **2** „ „ | |
| **Herren-Schuhe** | „ **4** „ „ | |
| **Damen-Schuhe** | „ **3** „ „ | |
| **Kinder-Schuhe** | „ **1** „ „ | |
| **Herren-Sohlen und Fleck** | für **2 Mark 60 Pfg.** | |
| **Damen-Sohlen und Fleck** | „ **1** „ **80** „ | |
| **Kinder-Sohlen und Fleck** | von **1** „ an. | |

Gute schöne Arbeit und schnelle Bedienung.

## Adam Bruder, Schuhmachermeister,
**Karlsruhe.**

**Hirschstrasse 10, Schuhwaaren- und Reparaturgeschäft,**
**Herrenstr. 38 part., Maaß- und Reparaturgeschäft.**

Beide Geschäfte sind geöffnet von 7—8 Uhr, Sonntag von 11—4 Uhr. 1162.50.3

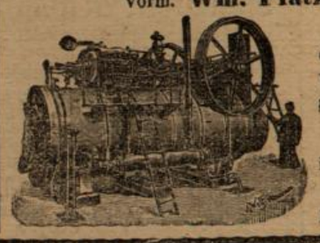
---

# Maschinenfabrik Badenia

vorm. **Wm. Platz Söhne**, A.-G.,

**Weinheim (Baden),**

empfiehlt unter Garantie für vorzüglichste Leistung und geringst. Kohlenverbrauch



**Locomobilen**

in allen Grössen zur sofortigen Lieferung. 56.20.10

Kataloge u. Referenzen zu Diensten.

---

# „Scheffelhof“,

**Werderplatz 37.**

## Hochfeines helles Export-Bier

der „Brauereigesellschaft am Huttenkreuz“.

Reingehaltene Badische Weine.

**Kalte Küche.**

**Marmor-Kegelbahn. Vereinslocalitäten.**

1138.6.5 Hochachtungsvollst

**Gust. Rheinboldt,**
**Scheffelhof**, Werderplatz 37.

---

# Für die Osternzeit!

**Preis-Liste Badischer Weine, Gebrüder Schlager, Lahr in Baden.**

**Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen. — Offeriren hierdurch, da wir nicht reisen lassen:**

| 1895er Fass-Weine Preis per Liter ohne Faß. | 1895er 1893er zählen nach fachmännischer Beurtheilung zu den besten des Jahrhunderts | 1893er Flaschen-Weine Preis p. 3/4 Lt. incl. Packung |
|---|---|---|
| Pfennige | **a. Weissweine.** | Pfennige |
| **50, 60, 70, 80.** | **Kaiserstühler** . . . . . Beliebte Tischweine hellgelblich, guter Ersatz für Moselweine. | **80, 90, 100.** |
| **60, 70, 80, 90, 100.** | **Markgräfler** . . . . . Bessere Tafelweine, vielfach ärztlich empfohlen wegen gesunder Eigenschaft, recent, goldfarbig. | **100, 120, 140, 150.** |
| **65, 70, 85, 90, 100.** | **Ortenauer** . . . . . Feiner Tafelwein, süß, kräftig und vollmundent, schillerfarbig. | **100, 120, 130.** |
| **110, 120, 140, 160.** | **Durbacher** . . . . . Feine, starke Dessertweine, angenehm prickelnd mit ausgeprägtem Bouquet. | **120, 130, 140, 150, 160** |

Wir garantiren für absolute Aechtheit und Reinheit. Die Preise verstehen sich ab Erfüllungsort Lahr.

| 1895er Fass-Weine Preis per Liter ohne Faß. | 1895er 1893er zählen nach fachmännischer Beurtheilung zu den besten des Jahrhunderts | 1893er Flaschen-Weine Preis p. 3/4 Lt. incl. Packung |
|---|---|---|
| Pfennige | **b. Rothweine.** | Pfennige |
| **80, 85, 90, 100.** | **Kaiserstühler** . . . . . Milder, angenehmer Tischwein, schön gedeckt, hauptsächlich für solche, welche gesundheitlich nur Rothwein trinken sollen. | **80, 90, 100, 120, 130.** |
| **120, 140, 150.** | **Zeller** . . . . . Beliebter, wohlschmeckender, recenter Wein, tiefroth, guter Ersatz für kleine Bordeauxweine. | **100, 120, 140, 150.** |
| **130, 140, 150, 160.** | **Affenthaler** . . . . . Uebertrifft an Güte, Deckung und Fülle viele Bordeauxweine wegen hohem Gerbstoffgehalt vielfach Medicinalwein. | **120, 140, 150, 160.** |

Probesendungen von 25 Fl. beliebig sortirt, Gebinde von 25 bis 600 Litern leihweise oder zum Selbstkostenpreis. — Bei Aufträgen über Mk. 50. — Ziel nach Uebereinkunft.

**Fachmännische Beurtheilung der Badischen Weine.**

Dieselben werden immer beliebter auf dem Weinmarkt Deutschlands, weil deren **Güte, Wirkung** und **Haltbarkeit** gegenüber der oft blendenden Farbe und künstlichen Stärke fremdländischer Weine diese weit übertreffen.

Welcher unparteiische Kenner müßte nicht zugeben, daß z. B. die **Kaiserstühler, Markgräfler** und **Ortenauer Naturweine** von guten Jahrgängen viel angenehmere und gesündere Tischweine sind, als Weine, welche aus Provinzen kommen, wo noch das Zuckern üblich ist. —

Ferner darf mit Recht behauptet werden, daß die **Durbacher Weine** als feine Dessertweine sich würdig andern Konkurrenten anreihen.

In Rothweinen sind die **Zeller** und **Affenthaler** den kleineren Bordeauxweinen nicht nur **überlegen, sondern auch bedeutend billiger** und **haltbarer.** Auch die **Kaiserstühler Rothweine** sind angenehme, leichtere Tischweine, hauptsächlich für **solche Personen**, welche **gesundheitlich** nur Rothweine trinken. 1337.4.2

NB. Zahlreiche Anerkennungen langjähriger treuer Kunden stehen gerne zu Diensten.

---

124.—11

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

## Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer**, daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

## Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

**Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.**

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Voranschläge gratis.

---

# Kiefer & Streiber,

**Karlsruhe und Mannheim,**

**Kohlen, Coks, Brikets,**

empfehlen als Specialität ihre 14.80.8.1

## Rauchfreien Brikets.

Dieselben eignen sich vornehmlich für Betriebe in Städten, bei welchen des Rauches und Rußes wegen Steinkohlenfeuerung untersagt ist, ferner für Lokomotiven von Eisenbahnen und Straßenbahnen, sowie für Dampfkesselheizung, Niederdruckdampfheizungen, Mälzereien, Dörranstalten, Cichorienfabriken und als Ersatz für Coks.

Durch unsere rauchfreien Brikets werden rauchverzehrende Feuerungsanlagen überflüssig.

**Versandt ab Maxau. Probesendungen zu Diensten.**

---

# Dampf-Wasch-Anstalt Bulach
## A. Wörner

bringt seine Dampfwäscherei in empfehlende Erinnerung.

**Lieferung tadelloser Herrenwäsche.**

Specialität: **Hemden, Kragen u. Manschetten**, sowie ganzer Familienwäsche zu anerkannt billigen Preisen, pünktlicher Bedienung und schonendster Behandlung.

Uebernahme **neuer Herrenhemden** sowie vollständiger Ausstattungen. 1047.3.3

---

# Patente durch Carl Fr. Reichelt

**(Etablirt Dresden 1883.)**
Inhaber gr. gold. Medaille u. Diplom
**Berlin NW.**, Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes **Bureau Deutschlands**, da sicher, unter Garantie schnell u. billig. Amerik. Patente bes. günst.
**Bureaux: Southbend** (Indiana) und **Chicago**, V. St. A.

Depeschen-Adresse: Deutsche Bank.

1015.52.3

---

# Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Preis 85 Pfg. pro Schachtel.

sind weltberühmt und von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen.

**Jedermann soll wissen, dass FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen** bei 239.4.3 **Husten, Heiserkeit und Verschleimung** unentbehrlich sind.

---

Meinen 997.52.3

## Blüthen-Tafelhonig,

**garantirt rein, unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack**, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, **pro Pfund 70 Pfennige, bei 5 Pfund 65 Pfennige.** Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

**Julius Dehn Nachfolger,**
**Zähringerstraße 55.**

---

Für ein Fräulein, welches bei mir die feine Küche erlernt hat, perfekt kocht, suche ich zu Juli oder früher ein

**Kasino.**

Kaution kann gestellt werden. Offerten erbeten an die Exped. dieses Blattes unter Nr. 1428.2.2

---

# Volkshochschule Strassburg i. E.

**Oberstufe:** Erfolgreichste Vorbereitung zur **Einjährigfreiwilligen-, Fähnrichs- u. Abiturienten-Prüfung.** Pensionat. Beginn des Sommersemesters 1. April. 1314.3.2

Direktor Prof. **Bartholdy.**

---

844.30.6

---

Champagner

Hochheimer — Aeltestes Haus

# Burgeff

Grün Etiquette — Extra-Cuvée — Gegr. 1837. — zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co. Hochheim a/M.

**General-Vertreter für Baden**

## J. G. Deisz,

**KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.**

55.36.8

---

**Anerkannt beste Fabrikate!**

**Ueberall zu haben!**

1170.12.5

---

**Bleyle's gestrickte**

# Knaben-Anzüge

sind die besten Anzüge, für jedes Alter und für jede Jahreszeit passend; vorräthig zu Fabrikpreisen bei 1300.3.2

**C. W. Keller,**
**am Ludwigsplatz.**

Stücke einstricken u. anstricken wird sehr schön ausgeführt.

---

**Eine besondere Beilage für die Stadt-Abonnenten** enthält Mittheilungen über **Liebig Company's Fleisch-Extract und Fleisch-Pepton;** wir machen unsere Leser hierauf aufmerksam, bemerkend, daß Liebig's Fleisch-Extract, das so überaus nützliche Hilfsmittel in der Küche, wohl jeder kennt, die Eigenart des Fleisch-Peptons als diätetisches Nähr-Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich Magenleidende, aber noch nicht allgemein bekannt sein dürfte. 1503.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.